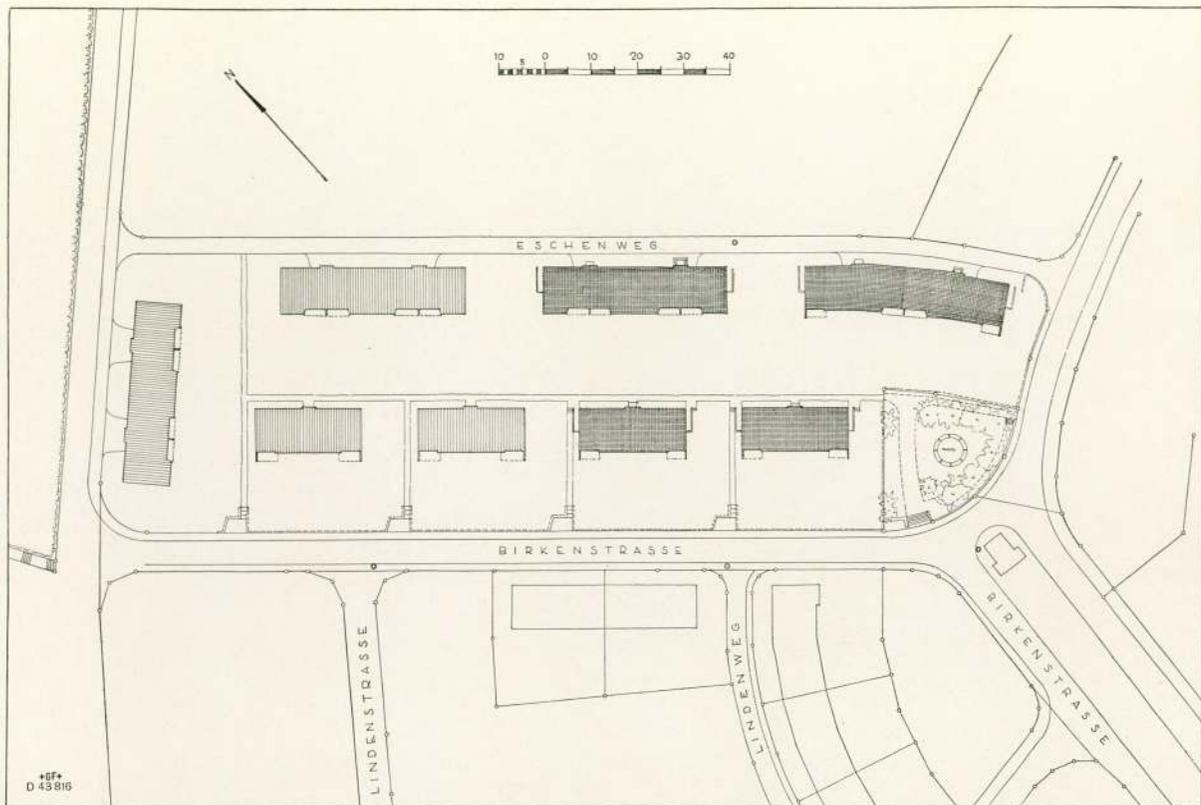


1944

49. Geschäftsbericht

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1944

**Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)**



Wohnkolonie «Niklausen» in Schaffhausen

für Arbeiter und Angestellte, erstellt an erhöhter Lage
in unmittelbarer Nähe der Werke auf dem Ebnat.

Die gesamte Wohnkolonie
wird 52 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmern mit elektrischer Küche, Bad, Balkon und großem Gartenanteil umfassen.

Eine erste Etappe, bestehend aus 4 Wohnblöcken mit insgesamt 14 Drei- und 14 Vierzimmerwohnungen, wurde im Jahre 1943 nach den Plänen der Architekten Scherrer & Meyer in Schaffhausen fertiggestellt. Diese Häuser sind ein Teil des umfangreichen Bauprogrammes, welches während der Kriegsjahre verwirklicht worden ist, um den Werkangehörigen zu gut ausgebauten und billigen Wohngelegenheiten zu verhelfen.



Wohnkolonie «Niklausen»

**Neunundvierzigster Jahresbericht der
Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)
über das Geschäftsjahr
1944**

Verwaltungsrat.

- Herr **E. Homberger**, in Schaffhausen, Präsident und Delegierter,
„ **Dr. A. Jöhr**, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich,
Vize-Präsident,
„ **Dr. J. Bühler**, in Schaffhausen, Delegierter,
„ **E. Müller**, in Schaffhausen, Delegierter,
„ **Dr. W. Amsler**, in Schaffhausen,
„ **Ing. G. Fischer**, Delegierter des Verwaltungsrates der Maag-Zahnräder A -G.
in Zürich,
„ **F. Richner**, Generaldirektor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich,
„ **Dr. h. c. A. Sarasin**, i. Fa. A. Sarasin & Cie. in Basel,
„ **Dr. M. Staehelin**, Vize-Präsident des Verwaltungsrates des Schweiz. Bankvereins
in Basel.

Geschäftsleitung.

- Herr **Dr. J. Bühler**
„ **E. Müller**
„ **Ing. F. Staempfli**
„ **Ing. H. Naegeli**
„ **Ing. K. Zehnder**
„ **Dr. F. Bühlmann**
„ **Ing. E. Beerli.**

Kontrollstelle.

- Herr **H. Muggli**, a. Vize-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich,
„ **H. Ragaz**, a. Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich,
„ **G. Meier**, Direktor des Schweiz. Bankvereins in Schaffhausen, als Suppleant,
„ **Dr. Hugo von Ziegler**, in Schaffhausen, als Suppleant.
-

Bericht des Verwaltungsrates
an die Generalversammlung der Aktionäre
vom 13. Juni 1945
über das Geschäftsjahr 1944

Wir haben die Ehre, unsern 49. Geschäftsbericht vorzulegen.

Im Laufe des Jahres 1944 ist in Europa eine völlig neue militärische und politische Lage eingetreten, welche unserer Außenwirtschaft die früheren handelspolitischen, finanz- und transporttechnischen Grundlagen entzogen hat. Damit wurde die Liquidation unserer Kriegshandelspolitik eingeleitet.

Als Folge dieser Veränderungen haben die schweizerische Ein- und Ausfuhr eine neue Rückbildung und die geographische Verteilung unseres Außenhandels eine wesentliche Umschichtung erfahren. – Die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Beziehungen ist wiederum eindrucksvoll hervorgetreten, verbunden mit der Feststellung, daß die sorgfältige und saubere Handelspolitik während der Kriegszeit nicht nur der wirtschaftlichen Existenz, sondern auch der politischen und militärischen Sicherheit unseres Landes diene und seine neutrale Souveränität festigte.

Die Privatwirtschaft, die Wirtschaftsgruppen und ihre Verbände und die Organisationen des Staates haben ihre Bemühungen zur Ueberwindung des kriegswirtschaftlichen Notstandes einzeln und in lebhafter Zusammenarbeit tatkräftig fortgesetzt. Die Gewinnung einheimischer Rohstoffe und die Schaffung von Ersatzstoffen erreichten eine noch höhere Stufe, die landwirtschaftliche Produktion eine neue Vermehrung, die sozialen Leistungen Konsolidierung und weitere Entfaltung. Wirtschafts- und Arbeitsfrieden gewannen durch das loyale Zusammenwirken der Wirtschaftsgruppen eine erfreuliche Stabilität.

Die neue Lage der Außenwirtschaft hat die lebhaftere Nachfrage aus dem *Ausland* nach unsern Fabrikaten nicht beeinträchtigt. Der gute Auftragsbestand konnte aber wegen des Zusammenbruches des europäischen Clearingsystems und des Transportwesens nur beschränkt zur Ablieferung gelangen.

Unser *Inlandabsatz* steht immer in einem organischen Zusammenhang mit der Ausfuhr; er mußte deshalb auch eine Rückbildung erfahren, obschon sich die Inlandwirtschaft im ganzen gegenüber den störenden äußeren Einflüssen recht widerstandsfähig erwiesen hat.

Unter diesen Verhältnissen war es nicht möglich, die volle Leistungsfähigkeit unserer Werkstätten zu benutzen, wenn auch die fabrikatorischen Voraussetzungen dafür im allgemeinen vorhanden waren. Durch Verschiebungen innerhalb der verschiedenen Fabrikationszweige und durch eine erhebliche Vermehrung unseres Fabrikatelagers, welches auf solider technischer und kommerzieller Grundlage steht, wurde der unveränderten personellen Organisation eine ununterbrochene normale Beschäftigung geboten.

Art und Umfang der Arbeiten in den *Stahlgießereien* wurden durch die Konjunkturänderung besonders beeinflußt. Die eingeeengte Ausfuhr von Artikeln für den Fahrzeug- und Maschinenbau konnte nur einen teilweisen Ausgleich finden in der Herstellung neuer Fabrikate für das Inland, die üblicherweise in andern Grundstoffen aus dem Ausland eingeführt werden.

Unsere **+GF+** *Tempergußartikel für die Installationsarbeiten* erreichten nur noch 9 Länder gegenüber 13 Ländern im Jahre 1943 und gegenüber dem gesamten Weltmarkt in der Vorkriegszeit. – Ein reiches Fabrikatelager und gut gerüstete Werkstätten werden große Anforderungen kurzfristig zu erfüllen vermögen, die aus dem Wiederaufbau in Europa und aus einer neuen Bautätigkeit im Inland zu erwarten sind. – Andere Tempergußfabrikate für die Industrie und das Gewerbe haben im Inland einen befriedigenden Absatz gefunden.

Die Werkstätten für den Bau von *Werkzeugmaschinen*, Maschinen für die Holzbearbeitung, Gießereimaschinen und Gießereieinrichtungen, Obst- und Weinpressen und Textilapparaten fanden eine lebhafte Beschäftigung aus dem Inland und ein reges Interesse aus dem Ausland für Lieferungen in der Nachkriegszeit.

Die *Stahlgießereien* haben neue Produkte vorbereitet zur Erfüllung von Ansprüchen des Maschinen- und Fahrzeugbaues, welche sich aus den Erfahrungen im Kriege ergeben; sie werden zudem der Verlängerung und Stärkung unserer Patentrechte dienen. – Verbesserungen im metallurgischen Verfahren und in der Wärmebehandlung geben unserem *Temperguß* und *Grauguß* neue Eigenschaften; damit konnten Anwendungsgebiete erschlossen werden, die bisher andern Konstruktionen und Baustoffen vorbehalten waren. – Auch im *Maschinenbau* erreichten wir konstruktive und qualitative Verbesserungen, z. B. bei den Werkzeugmaschinen durch die „Zusatzkopiervorrichtung für Spitzendrehbänke“ und die „Mitnehmer“, neue Typen von Holzbearbeitungsmaschinen, ein neuartiges System für Sandaufbereitungen in Gießereien, moderne Obst- und Weinpressen und Textilapparate für die Automatisierung von Webstühlen, die neben Baumwolle nun auch Zellwolle, Leinen, Wolle und Kunstseide verarbeiten.

Die *Erneuerung von Bauten und Einrichtungen* wurde fortgesetzt zur Verstärkung der technischen Bereitschaft für die Teilnahme an einem scharfen Wettbewerb in der internationalen Friedenswirtschaft.

Die **Müller A.-G., Maschinenfabrik und Eisengießerei in Brugg**, hat ihre Anlagen und Einrichtungen weitgehend erneuert und damit die Voraussetzungen für eine solide Entwicklung ihrer Fabrikate in Holzbearbeitungsmaschinen und Zentrifugalpumpen geschaffen.

Neben dem *Filialgeschäft in Singen am Hohentwiel* haben die andern Unternehmungen im Ausland: die **Britannia Iron and Steel Works Ltd. Bedford**, die **Wagner & Englert G. m. b. H. in Mettmann** und **unsere eigenen Verkaufsorganisationen**, die alle von direkten Kriegsschäden verschont geblieben sind, im Rahmen der Kriegswirtschaft ihrer Länder gut gearbeitet.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Fabrikationsertrag: Der Rückgang gegenüber dem Vorjahre ist vor allem verursacht durch die ungenügende Nutzung der Werkstätten; er zeigt aber auch den steigenden Aufwand für Gehälter, Löhne und Teuerungszulagen und für die Verwendung inländischer Roh- und Ersatzstoffe.

Abschreibungen auf festen Anlagen: Der gebuchte Zuwachs beträgt rund 5 Millionen Franken, darunter für Fabrikgebäude 2,5 Millionen Franken, für Maschinen 1,7 Millionen Franken, für Wohnhäuser (außerhalb unserer selbständigen Wohnbaugesellschaft) Fr. 400,000.—. Nach Abschreibung von rund 3,9 Millionen Franken bleibt eine Anlagevermehrung von rund 1 Million Franken, welcher bedeutende technische Verbesserungen gegenüberstehen.

Der *Reinertrag* ist niedriger als im Vorjahre, aber bei Würdigung der Umstände, unter denen er entstanden ist, befriedigend.

Bilanz:

Aktienkapital: Die Erhöhung um 5 Millionen auf 30 Millionen Franken hat gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 31. Mai 1944, *Wert 1. Juli 1944*, stattgefunden.

Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien: Die starke Erhöhung der Lagerwerte ergibt sich aus der Verschiebung von Ablieferungsterminen in das Ausland, durch eine erhöhte Lagerhaltung in unseren eigenen Serienprodukten zur Sicherstellung der traditionellen Lieferfähigkeit und aus vermehrten Roh- und Betriebsmaterialvorräten.

Debitoren, Kreditoren und Bankguthaben: Der Rückgang in diesen Positionen ist das Ergebnis der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, vor allem aber einer neuen, zeitbedingten Bewertung der Guthaben und Liquiditäten unseres deutschen Filialgeschäftes.

Soziale Leistungen:

Zu Lasten der laufenden Rechnung wurden dafür – ohne Einrechnung der Teuerungszulagen – rund 3,6 Millionen Franken aufgewendet, darunter Fr. 320,000.— als Einzahlung in die verzinslichen Sparbücher „Alterszulagen für die Arbeiter“. Mit den Vergabungen, die dem Reingewinn entnommen werden (Fr. 900,000.—), beträgt der Jahresaufwand für soziale Zwecke rund 4,5 Millionen Franken.

Nach Genehmigung der Jahresrechnung verfügen:

die Angestellten-Pensionskasse (vgl. pag. 14/15)	über Fr. 11,137,643.63
die Stiftung für Wohlfahrtszwecke (pag. 16)	„ „ 4,170,300.55
die Alterszulagen für die Arbeiter (pag. 18)	„ „ 2,282,576.69
die Homberger-Stiftung (pag. 17)	„ „ 494,072.85
die Stiftung „+GF+ Haus Ebnat“	„ „ 962,408.65
die Stiftung „Homberger Haus“	„ „ 650,000.—
	<u>Fr. 19,697,002.37</u>

Unsere bisherigen Kapitalzuwendungen für diese sechs Institutionen betragen rund 23,7 Millionen Franken.

Nach **Abschreibungen** auf festen Anlagen von Fr. 3,896,636.— beträgt

der **Reinertrag 1944** Fr. 3,762,100.20

Nach § 26 der Statuten findet er folgende Verwendung:

5 % Dividende	{ auf Fr. 25,000,000.—	Fr. 1,250,000.—	
	{ auf Fr. 5,000,000.— für 1/2 Jahr	<u>Fr. 125,000.—</u>	Fr. 1,375,000.—
			Fr. 2,387,100.20
10 % Einlage in den gesetzlichen Reservefonds		„	238,710.02
			Fr. 2,148,390.18
5 % Tantième an den Verwaltungsrat		„	107,419.50
			Fr. 2,040,970.68
Mit dem Saldo vom Vorjahre		„	1,198,288.92
stehen zur Verfügung der Generalversammlung			<u>Fr. 3,239,259.60</u>

Der Verwaltungsrat beantragt:

3 % Superdividende	{ auf Fr. 25,000,000.—	Fr. 750,000.—	
	{ auf „ 5,000,000.— für 1/2 Jahr „	<u>75,000.—</u>	Fr. 825,000.—

Zuweisungen an:

Spezial-Reservfonds	Fr. 200,000.—	
Stiftung für Wohlfahrtszwecke	„ 450,000.—	
Angestellten-Pensionskasse	„ 300,000.—	
Stiftung „Humberger Haus“	<u>„ 150,000.—</u>	Fr. 1,100,000.—
Vortrag auf neue Rechnung		„ 1,314,259.60
		<u>Fr. 3,239,259.60</u>

Die Dividende pro 1944 beträgt:

	Inhaber-Aktie (Fr. 500.—)		Namen-Aktie (Fr. 100.—)	
	alt	Emission 1944	alt	Emission 1944
Brutto	Fr. 40.—	Fr. 20.—	Fr. 8.—	Fr. 4.—
abzüglich 5 % Couponsteuer	„ 2.—	„ 1.—	„ —.40	„ —.20
25 % Verrechnungssteuer	<u>„ 10.—</u>	<u>„ 5.—</u>	<u>„ 2.—</u>	<u>„ 1.—</u>
Auszahlungsbetrag	<u>Fr. 28.—</u>	<u>Fr. 14.—</u>	<u>Fr. 5.60</u>	<u>Fr. 2.80</u>

Wir weisen auf den Bericht der Kontrollstelle hin.

Schaffhausen, den 30. Mai 1945.

Für den Verwaltungsrat:

Der Präsident:

E. Homberger

Der Delegierte:

J. Bühler

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1944

Soll

	Fr.	Cts.
Unkosten:		
Allgemeine Unkosten	1,306,674	62
Reparaturen und Unterhalt	2,821,697	96
Ordentliche Beiträge für Personalversicherungen und an eigene soziale Einrichtungen	1,941,996	30
Assekuranz und Steuern	3,861,150	54
Obligationen-Zinsen	700,000	—
	10,631,519	42
Abschreibungen auf festen Anlagen	3,896,636	—
Reinertrag	Fr. 3,762,100.20	
Vortrag vom Vorjahre	„ 1,198,288.92	12
	19,488,544	54

Haupt-Bilanz per 31. Dezember 1944

Vor Annahme der Vorschläge des Verwaltungsrates

Aktiven		
	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke	1,925,406	04
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 32,002,356.—)	10,366,810	10
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 5,166,551.—)	1,594,855	20
Ofen-Anlagen	857,701	64
Arbeits-Maschinen	4,397,338	33
Allgemeine Einrichtungen	293,257	53
Utensilien und Geräte	1	—
Werkzeuge	1	—
	19,435,370	84
Patente und Lizenzen	1	—
Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien	39,436,895	88
Debitoren	12,936,340	80
Bankguthaben und Wertschriften (inkl. dauernde Beteiligungen)	15,250,605	06
Wechsel und Kassa	279,236	69
Aval-Debitoren	Fr. 154,211.55	
	87,338,450	27

Passiven

	Fr.	Cts.
Aktien-Kapital	30,000,000	—
Obligationen-Kapital	17,500,000	—
Gesetzlicher Reservefonds	6,780,627	50
Spezial-Reservefonds	2,600,000	—
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen	132,577	20
Noch nicht erhobene Dividenden	112,424	28
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft	9,144,623	98
Fürsorge-Kreditoren:		
Angestellten-Pensionskasse Fr. 9,698,483.10		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke „ 3,720,300.55		
Alterszulagen-Konto der Arbeiter „ 1,773,951.69		
Stiftung „Homberger-Haus“ „ 500,000.—		
Homberger-Stiftung „ <u>415,072.85</u>	16,107,808	19
Gewinn- und Verlust-Konto:		
Saldo vom Vorjahre Fr. 1,198,288.92		
Reinertrag „ <u>3,762,100.20</u>	4,960,389	12
Aval-Kreditoren Fr. 154,211.55		
	87,338,450	27

Haupt-Bilanz per 31. Dezember 1944
 Nach Annahme der Vorschläge des Verwaltungsrates

Aktiven

	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke	1,925,406	04
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 32,002,356.—)	10,366,810	10
Verwaltungsgebäude und Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 5,166,551.—)	1,594,855	20
Ofen-Anlagen	857,701	64
Arbeits-Maschinen	4,397,338	33
Allgemeine Einrichtungen	293,257	53
Utensilien und Geräte	1	—
Werkzeuge	1	—
	19,435,370	84
Patente und Lizenzen	1	—
Fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Materialien	39,436,895	88
Debitoren	12,936,340	80
Bankguthaben und Wertschriften (inkl. dauernde Beteiligungen)	15,250,605	06
Wechsel und Kassa	279,236	69
Aval-Debitoren Fr. 154.211.55		
	87,338,450	27

Angestellten-Pensions-Kasse per 31. Dezember 1944

Soll

	Fr.	Cts.
Pro 1944 ausbezahlte Invaliden-Pensionen	131,645	—
„ 1944 „ Alters- „	143,930	80
„ 1944 „ Witwen- „	158,501	15
„ 1944 „ Waisen- „	3,583	20
„ 1944 Rückzahlungen an ausgetretene Mitglieder	6,347	90
Vermögensstand am 31. Dezember 1944 *)	10,837,643	63
	11,281,651	68

*) In Bankguthaben Fr. 1,139,160.53
 In Guthaben bei der Firma „ 9,698,483.10
Fr. 10,837,643.63

Haben

		Fr.	Cts.
1944			
Januar 1.	Saldo-Vortrag	10,305,503	48
Mai 31.	Fonds-Zuweisung der Firma aus dem Jahresergebnis 1943	300,000	—
Januar-Dezember	Ordentliche Firma-Beiträge	145,383	30
„ „	Statutarische Beiträge der Mitglieder der Pensionskasse	165,148	90
Dezember 31.	Kapital-Zins	365,616	—
		11,281,651	68

Seit Gründung der Angestellten-Pensionskasse (1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1944) betragen:

die Leistungen der Firma:

als Fonds-Zuweisungen	Fr. 4,630,000.—
als ordentliche Beiträge	„ 3,211,146.33
	<u>Fr. 7,841,146.33</u>

die Leistungen der Mitglieder Fr. 2,692,646.59

Stiftung für Wohlfahrtszwecke per 31. Dezember 1944

	Fr.	Cts.
Vermögen der Stiftung am 1. Januar 1944	3,295,817	35
Zuweisung der Firma aus dem Jahresergebnis 1943	450,000	—
Zinsgutschrift für 1944	122,038	30
	3,867,855	65
Entnahmen für den Stiftungszweck im Jahre 1944	147,555	10
Vermögen am 31. Dezember 1944 als Guthaben bei der Firma	3,720,300	55

Homberger-Stiftung per 31. Dezember 1944

	Fr.	Cts.
Vermögen der Stiftung am 1. Januar 1944	447,891	50
Zuweisung der Firma aus dem Jahresergebnis 1943	50,000	—
Zinsgutschrift für 1944	17,368	35
	<u>515,259</u>	<u>85</u>
Entnahmen für den Stiftungszweck im Jahre 1944 *)	21,187	—
Vermögen am 31. Dezember 1944 **)	<u>494,072</u>	<u>85</u>

*) Förderung einer Berufsausbildung der Kinder von Werksangehörigen.

**) In Wertschriften Fr. 79,000.—
 In Guthaben bei der Firma „ 415,072.85
Fr. 494,072.85

Alterszulagen für die Arbeiter per 31. Dezember 1944

	Fr.	Cts.
Gutschriften an Arbeiter bis 31. Dezember 1944 (inkl. Zinsen)	5,913,745	93
Auszahlungen an ausgetretene Arbeiter und an die Hinterlassenen von verstorbenen Arbeitern bis 31. Dezember 1944	3,631,169	24
Saldo-Guthaben der Arbeiter am 31. Dezember 1944 *)	2,282,576	69

*) In Wertschriften Fr. 508,625.—
 In Guthaben bei der Firma „ 1,773,951.69
Fr. 2,282,576.69

*An die Generalversammlung der Aktionäre der
Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer*

Schaffhausen.

*Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren,*

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß wir in Ausführung des uns übertragenen Mandats die Jahresrechnung Ihres Unternehmens einer Prüfung unterzogen haben. Wir stellten fest, daß die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschlußzahlen in jeder Beziehung mit den sorgfältig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmen.

Die in den Inventaren über fertige und halbfertige Maschinen, Fabrikate und Rohmaterialien aufgeführten Einzelposten sind von uns an Hand der bezüglichen Lagerkartotheken teilweise überprüft worden. Bei diesem Anlasse überzeugten wir uns von der vorsichtigen Bewertung dieser Vorräte.

Sodann verglichen wir einen großen Teil der in den Aufstellungen über Debitoren und Kreditoren enthaltenen Saldi mit den bezüglichen Kontokarten und fanden diese korrekt aufgeführt. Die Richtigkeit der Bankguthaben ist uns auf Grund der von den Banken vorliegenden Konto-Auszüge nachgewiesen worden. Wir überprüften des fernern die Bestände an Wertschriften und Beteiligungen.

Nachdem wir alles in bester Ordnung befunden haben, bestätigen wir, daß die Darstellung des Geschäftsergebnisses bezw. der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen, sowie den Vorschriften der Statuten entspricht und empfehlen Ihnen deshalb

1. die einschließlich Saldo-vortrag vom Vorjahr von Fr. 1,198,288.92 mit einem Gewinnsaldo von Fr. 4,960,389.12 abschließende Jahresrechnung gutzuheißen,
2. dem Verwaltungsrate und der Direktion für die Geschäftsführung Entlastung zu erteilen, unter bester Verdankung der geleisteten vorzüglichen Dienste,
3. den verfügbaren Reingewinn gemäß den Anträgen des Verwaltungsrates zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Die Kontrollstelle:

Hch. Muggli.

H. Ragaz.

Schaffhausen, den 18. Mai 1945.



Wohnkolonie «Niklausen» in Schaffhausen



+GF+